

[Das Präsidialamt hat die Aussichten für einen Angriff auf die Krim-Brücke geprüft](#)

24.04.2022

Olexij Arestowysch, Berater des Chefs des Präsidialamtes, sagt, dass die illegale Krim-Brücke bis heute durch nichts bedroht ist. Dies sagte er in einem Interview mit dem Menschenrechtsaktivisten Feygin.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels aus der [Onlinezeitung Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Olexij Arestowysch, Berater des Chefs des Präsidialamtes, sagt, dass die illegale Krim-Brücke bis heute durch nichts bedroht ist. Dies sagte er in einem Interview mit dem Menschenrechtsaktivisten Feygin.

„Die Krim-Brücke ist ein Bauwerk, das nach allen Regeln der Kampfstabilität gebaut wurde. Sie wird von mindestens zwei Flugabwehrraketenbrigaden, einigen Schiffen der SFO-Flotte und einer ständigen Luftwaffe, die alles im Auge behält, um sicherzustellen, dass nichts hereinkommt, bewacht“, erklärte Arestowysch.

Mit den Waffen, über die die ukrainischen Streitkräfte jetzt im Süden verfügen, kann die Brücke nicht angegriffen werden. „Die Krimbrücke ist in naher Zukunft leider nicht gefährdet“, sagte er.

am 21. April räumte der Sekretär des Nationalen Sicherheits- und Verteidigungsrates, Olexij Danilow, die Möglichkeit eines Angriffs der Ukraine auf die Krim-Brücke ein, die Russland mit der vorübergehend besetzten ukrainischen Halbinsel verbindet.

Zuvor hatte der ehemalige stellvertretende Generalstabschef der ukrainischen Streitkräfte, Generalleutnant Ihor Romanenko, erklärt, dass die Ukraine zwar nicht in der Lage sei, die gesamte Brücke zu zerstören, es aber theoretisch möglich sei, im richtigen Moment mit Truppen zuzuschlagen, die über die Brücke laufen.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 215

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwaltsgesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.